



Projekt-Skizze:		07.07.2017	
Lokale Aktionsgruppe:	LAG Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal e.V.		
Projektbezeichnung:	Streuobst wertschätzen und erhalten		
Träger des Projektes: (Antragsteller = Betreiber)	Name: Streuobstinitiative Chiemgau e.V. Adresse: c/o Gisela Sengl, Chieminger Str. 8, 83365 Sondermoring Ansprechpartner: Fedor Volckmar-Frentzel Mobil: 0173 /8670612 E-Mail: fedor_volckmar-frentzel@web.de Landwirtschaftliche Betriebsnummer: 09 189 130 0127		
Das Projekt ...	Ist ein Einzelprojekt	<input type="checkbox"/>	Ist ein Kooperationsprojekt
	Soll beginnen: 09/2017		Soll abgeschlossen werden: 09/2022
Einordnung unter Entwicklungsziel:	Zu welchem Entwicklungsziel der LES leistet das Projekt den größten Beitrag? EZ 1: „Bis zum Jahr 2020 haben die Kommunen mit ihrer Siedlungs-, Gewerbe- und Infrastrukturentwicklung sowie die Land- und Forstwirte in ihrer Art der Bodenbewirtschaftung einen gemeinsamen Weg gefunden, die vorhandenen natürlichen Ressourcen schonend, effizient und nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit zu nutzen und die vorhandene hohe Landschafts- und Lebensraumqualität langfristig zu sichern.“		
Beitrag zur Erreichung von Handlungszielen: Zu welchen Handlungszielen der LES leistet das Projekt einen Beitrag?			
HZ 1.1: „Natur und Landschaft in ihrer Qualität sichern und verbessern“: Natur und Landschaft mit ihrem Tier- und Pflanzenreichtum werden im Gebiet der LAG in ihrer natürlichen Vielfalt und Qualität gesichert und verbessert. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf Almen, Mischwälder, Moore, (Seen), Fließgewässer und ihre Überflutungsbereiche.			
HZ 1.2: „Vorhandene Ressourcen nach dem Nachhaltigkeitsprinzip in Wert setzen“: Bis ins Jahr 2020 sind Modellprojekte für eine nachhaltige und wirtschaftliche Wald- und Landbewirtschaftung umgesetzt, welche die bestehenden natürlichen Ressourcen (Boden, Wasser, Pflanzen, Tiere) effektiv, schonend und gemäß dem Nachhaltigkeitsprinzip nutzen. Dies trägt zur Akzeptanzsteigerung zwischen Erzeugern und Konsumenten und zur Sicherung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft bei.			
HZ 2.1: „Lebensqualität auf dem Land erhalten und verbessern“: Bis zum Jahr 2020 sind sozial ausgerichtete Modellprojekte umgesetzt und Netzwerke geschaffen bzw. verstärkt worden, die einen Beitrag dazu leisten, die Lebensqualität der Menschen auf dem Land zu erhalten und zu verbessern. Der Fokus richtet sich dabei zum einen auf den Erhalt und die Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders und zum anderen auf den Umgang mit Schwächeren – egal, ob es sich dabei um die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, der Familien, der Senioren, der Menschen mit Handicap oder von Flüchtlingen und Migranten handelt.			
Kurzbeschreibung des Projektes: Worum geht es bei dem Projekt ganz allgemein?			
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung, Pflege und Neuanlage von Streuobstbeständen • Bio-Zertifizierung von Streuobstbeständen • Regionale Vermarktung des „Chiemgauer Streuobst Safts“ 			

Ausführliche Projektbeschreibung
<p>Hintergrund/ Ausgangssituation: <i>Warum soll das Projekt umgesetzt werden? Wo liegt der Bedarf? Was ist der Projekthintergrund?</i></p> <p>Streuobstwiesen sind prägender und ökologisch wertvoller Bestandteil der südostoberbayerischen, insbesondere der Chiemgauer Kulturlandschaft. Die Streuobstwiesen werden hier auch als Obstanger bezeichnet. Sie stellen eine landschaftlich sehr schöne Eingrünung der Anwesen, Weiler und Ortschaften dar, sie prägen das Kulturlandschaftsbild und haben einen ökologisch hohen Wert. Aufgrund des mit der Pflege verbundenen Aufwands, aufgrund von fehlenden Anreizen und Anstößen zur Nutzung und eines mangelnden Wissens und Bewusstseins um den Wert der Streuobstflächen, werden viele dieser Flächen nicht ausreichend oder gar nicht gepflegt und drohen verloren zu gehen.</p> <p>Der Verein „Streuobstinitiative Chiemgau e.V.“ (SIC) verfolgt das Ziel Streuobstwiesen im Chiemgau durch verschiedene Projekte, Aktionen, etc. zu erhalten. Neben anderen Aktivitäten möchte die SIC das vorliegende Projekt umsetzen, um den Streuobstwiesenbewirtschaftern im Chiemgau einen Anreiz zu geben, ihre Bestände zu erhalten, zu pflegen und auch neue Bäume zu pflanzen.</p> <p>In den Keltereien der Region (ORO, Greimel, Stöger, Pölz) besteht eine hohe Nachfrage nach biozertifiziertem Streuobst. Dieser Bedarf kann aktuell nicht aus der Region gedeckt werden. Auf der anderen Seite werden die Kriterien des biologischen Landbaus in den meisten Obstängern der Region bereits heute schon erfüllt. Aufgrund des finanziellen und vor allem administrativen Aufwands nimmt ein Großteil der Obstwiesenbewirtschafter jedoch keine Bio-Zertifizierung vor.</p> <p>Durch die Organisation und Durchführung einer Biosammelzertifizierung soll den Eigentümern und Bewirtschaftern von Streuobstflächen ein Anreiz zu deren Pflege, Erhalt und zu Neupflanzungen gegeben werden. Durch eine aktive Netzwerkarbeit sollen Bewirtschafter und Eigentümer von Streuobstflächen mit anderen Akteuren in Kontakt gebracht werden. Durch eine projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit soll über die Möglichkeit der Biosammelzertifizierung und das Thema Streuobst informiert werden.</p>
<p>Projektgebiet: <i>An welchem/n Ort/en/ in welchem Gebiet soll das Projekt umgesetzt werden?</i></p> <p>Das Projekt wird als Kooperationsprojekt der beteiligten LAGen Chiemgauer Alpen, Chiemgauer-Seenplatte und Mangfall-Inntal umgesetzt. Darüber hinaus soll das Projekt auch in den Gemeinden der Landkreise Rosenheim und Traunstein angeboten werden, welche nicht im Raum einer LAG bzw. im Gebiet der LAG Traun-Alz-Salzach liegen. Voraussetzung ist die inhaltliche und finanzielle Beteiligung der Landkreise Rosenheim und Traunstein und eine entsprechende Zustimmung der LAG-Gremien.</p> <p>Kooperationspartner</p> <p>Neben der SIC als Projektträger (LAG Chiemgauer-Seenplatte) sind die Landkreise Rosenheim (LAG Mangfalltal-Inntal) und Traunstein (LAG Chiemgauer Alpen) als Kooperationspartner vorgesehen. Sie beteiligen sich finanziell und sind über die jeweiligen Fachbehörden in das Projekt eingebunden.</p>
<p>Projektziele: <i>Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden und in welcher Form leistet das Projekt einen Beitrag zu den oben genannten Entwicklungs- und Handlungszielen der LES?</i></p> <p>Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag und Anreiz zum Erhalt, zur Pflege und zur Anlage von Streuobstwiesen zu geben. Dies soll durch eine engere Vernetzung der mit Streuobst befassten Akteure und durch eine Bio-Zertifizierung mit wenig administrativen und finanziellen Aufwand für die Obstwiesenbewirtschafter ermöglicht werden, welche die Voraussetzung für eine wirtschaftlich nutzbringendere Verwertung der anfallenden Früchte zu schafft und somit einen Ausgleich für den Verzicht auf intensive Bewirtschaftung dieser Flächen gibt.</p> <p>Dadurch sollen vor allem folgende Ziele erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung des Anreizes für Erhalt, Pflege und Neuanpflanzungen von Streuobstwiesen • Engere Vernetzung der mit Streuobst befassten Akteure • Höherer Ertrag für Obstwiesenbewirtschafter <p>Das Projekt trägt zur Erhaltung, Pflege und der Neuanlage von Streuobstbeständen bei und unterstützt somit dieses für die Kulturlandschaft der Region charakteristisches und ökologisch wichtiges Landschaftselement.</p>

„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

HZ 1.1: Durch das Projekt werden Natur und Landschaft in ihrer Qualität verbessert, da ein hoher Streuobstbestand Tierarten anlockt (Vogelarten, Kleinsäuger) und das Kleinklima der Wiesenlandschaft verbessert. Das Projekt trägt messbar zum Handlungsziel bei, externer Indikator: vernetzte Akteure, interner Indikator: öffentliche Berichterstattung.

HZ 1.2: Mit der Verarbeitung und Vermarktung von Streuobst als wohlschmeckende Säfte wird die Landschaft und damit die vorhandenen Ressourcen äußerst nachhaltig in Wert gesetzt. Das Projekt trägt messbar zum Handlungsziel bei, externer Indikator: erreichte Kommunen, interner Indikator: vernetzte Akteure.

HZ 2.1: Die Lebensqualität auf dem Land wird bereits durch das verbesserte Klima/ Landschaftsbild durch das Projekt verbessert, durch die Vermarktung der Streuobstprodukte werden die Verarbeitungsbetriebe gestärkt und damit Arbeitsplätze erhalten. Das Projekt trägt messbar zum Handlungsziel bei, externer Indikator: erreichte Kommunen, interner Indikator: vernetzte Akteure.

Projekthinhalte und Maßnahmen: Ausführlichere Beschreibung der Projekthinhalte mit Darstellung der einzelnen Maßnahmen, möglicher Zusammenarbeit mit weiteren Partner, Darstellung welche Projektbestandteile über LEADER gefördert werden sollen.

Projekthinhalte:

Der Erhalt, die Pflege und die Neuanlage von Streuobstflächen sind die Zielsetzungen des Projekts „Streuobst wertschätzen und erhalten“. Das Projekt wird von der Streuobstinitiative Chiemgau e.V. durchgeführt. Hauptbestandteil des Projekts ist eine Biosammelzertifizierung, welche die SIC Bewirtschaftern von Obstwiesen anbieten möchte. Neben der Biosammelzertifizierung sind die Netzwerkarbeit mit Vereinen, Gruppen, Unternehmern, Institutionen, Kommunen und Einzelpersonen die Bezug zu Streuobst haben und Öffentlichkeitsarbeit Bestandteile des Projekts. Um das Projekt durchführen zu können soll ein Projektmanager angestellt werden. Nach der fünfjährigen Aufbauphase wird damit gerechnet, dass das Projekt mit reduziertem Kostenaufwand ohne Fördermittel weitergeführt werden kann.

Biosammelzertifizierung:

Die SIC beantragt als landwirtschaftlicher Betrieb eine Bio-Sammelzertifizierung. Private und öffentliche Bewirtschafter schließen einen Obstüberlassungsvertrag mit der SIC (Jahresverträge, kündbar). Im Vertrag sind die Anforderungen an die Bewirtschaftung, die Rechte und Pflichten hinsichtlich des erzeugten Obstes und Haftungsfragen geregelt. Voraussetzung zur Teilnahme ist eine Mindestzahl von 8 Obstbäumen auf der jeweiligen Streuobstwiese und die Zertifizierung aller Obstflächen eines Obstwiesenbewirtschafters. Der Bewirtschafter kann Obst für den Eigenbedarf entnehmen. Das nicht für den Eigenbedarf benötigte Obst wird an Keltereien aus der Region geliefert. Die Zertifizierung wird durch ein externes Unternehmen durchgeführt. Nach einer Erstzertifizierung erfolgen jährliche Stichproben. Die Biosammelzertifizierung reduziert den administrativen und finanziellen Aufwand für die teilnehmenden Bewirtschafter von Obstwiesen im Vergleich zu Einzelzertifizierungen deutlich. Die biosammelzertifizierten Äpfel und Birnen werden an vereinbarten Liefertagen an die teilnehmenden Keltereien im Projektgebiet geliefert.

Die Keltereien Greiml, ORO, Pölz und Stöger wurden in die Entwicklung des Projekts einbezogen und haben ihre Unterstützung und Mitwirkung deutlich bekundet.

Die SIC erhält von den Keltereien für das biozertifizierte Obst einen deutlich höheren Betrag, als für nicht biozertifiziertes Obst gezahlt wird. Die erzielten Einnahmen werden an den jeweiligen Bewirtschafter weitergegeben und dienen als Anreiz zum Erhalt, zur Pflege und zu Neupflanzungen von Streuobstbeständen.

Um das Projekt zu ermöglichen, den Aufwand der SIC zu honorieren und das Ziel des Projekts „Streuobst zu pflegen, zu erhalten und neu anzupflanzen“ zu unterstützen, zahlen die Keltereien einen Projektbeitrag an die SIC. Die Höhe des Projektbeitrags macht sich an der Menge des durch die SIC an die jeweilige Kelterei gelieferten Obstes und der daraus gewonnenen Saftmenge fest.

Mit den Keltereien wurden Gespräche geführt und es soll Nachfolgendes vereinbart werden:

- Für das abgelieferte Bio-Obst bekommt die SIC den üblichen Preis für Bioobst ausgezahlt (deutlich höher wie für konventionelles Obst) und gibt diesen an die Bewirtschafter weiter.
- Daneben leisten die Keltereien einen Projektbeitrag. Dieser orientiert sich an der Menge des abgelieferten Bio-Obstes und an der Menge des daraus produzierten Safts. Mit dem Projektbeitrag sollen die Leistungen der SIC in der fünfjährigen Aufbauphase (Anreiz zur Biozertifizierung, Koordination mit Obstwiesenbewirtschaftler) unter-



„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

stützt werden.

- Nach den Vorgesprächen wird davon ausgegangen, dass sich ein Projektbeitrag der Keltereien von etwa 7,50 € je Doppelzentner ergibt.

Netzwerkarbeit:

Die SIC ist aus dem Engagement und dem Interesse verschiedener Bürger entstanden, welche sich für das Thema Streuobst engagieren. Seither ist um die Streuobstinitiative ein Netzwerk aus mit Streuobst befassten Personen, Vereinen, Gruppen, Unternehmern und Institutionen entstanden. Aufbauend auf diesem Netzwerk und in Zusammenarbeit mit den Fachstellen der Landratsämter sollen Bewirtschafter von Obstwiesen angesprochen werden. Mit den Akteuren rund um das Thema Streuobst wie Obst- und Gartenbauvereinen, Imkern oder den teilnehmenden Keltereien sollen Möglichkeiten erörtert werden, wie weitere Anreize zum Erhalt, der Pflege und zur Neuanlage von Streuobstbeständen geben werden können. Auch soll die Möglichkeit zur Interessenkoordination im Projekt angeboten und genutzt werden. Zum Beispiel könnten interessierte Bewirtschafter und Besitzer von ungenutzten Streuobstflächen in Kontakt gebracht werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Es findet eine projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit statt, in welcher über das Angebot zur Biosammelzertifizierung, die vielfältige Bedeutung der Streuobstflächen (Natur- und Kulturerbe, Ökologie, (Land)wirtschaft, Tourismus, Identität, ...) und sonstige Aspekte des Projekts informiert wird.

Zur erfolgreichen Durchführung des Projekts ist ein Projektmanagement notwendig, das mit folgenden Aufgaben betraut werden soll:

- Betriebswirtschaftliche Steuerung des LEADER-Projekts (Buchhaltung, Controlling, Abrechnung, Verträge)
- Gewinnung von Streuobstwiesenbewirtschafter für die Bio-Sammelzertifizierung
- Organisation und Koordination der Bio-Sammelzertifizierung
- Organisation und Koordination der Obstlieferungen an die teilnehmenden Keltereien
- Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit zu Streuobst und Bio-Sammelzertifizierung
- Vermittlung von Kontakten zwischen Bewirtschaftern und Besitzern von Streuobstflächen
- Genereller Ansprechpartner

Maßnahmen, die über LEADER gefördert werden sollen:

- Projektmanagement (Personalkosten, Reisekosten)
- Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Logo, Flyer)

Meilensteine mit Zeitplanung: *Was sind wichtige Meilensteine in der Projektumsetzung und wann sind diese zeitlich geplant?*

Voraussichtlicher Projektbeginn: September 2017

Voraussichtlicher Projektabschluss: September 2022

1. Meilenstein: Anstellung eines Projektmanagements
2. Meilenstein: 400 Bäume in Sammelzertifizierung 3. Quartal 2018
3. Meilenstein: 800 Bäume in Sammelzertifizierung bis zum 3. Quartal 2019
4. Meilenstein: 1.400 Bäume in Sammelzertifizierung bis zum 3. Quartal 2020
5. Meilenstein: 2.000 Bäume in Sammelzertifizierung bis zum 3. Quartal 2021
6. Meilenstein: 2.400 Bäume in Sammelzertifizierung bis zum 3. Quartal 2022

„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

Erfüllung der Kriterien zur Projektauswahl: Das Projekt wird nach einem festgelegten Kriterienkatalog bewertet (siehe Kriterienkatalog der LAG). Bitte führen Sie hier an, in welcher Weise das Projekt einzelne Kriterien erfüllt.

Wirkung und Nutzen des Projekts für die Region/ das Projektgebiet: Für welche Gemeinde/n und/oder Region/en ist das Projekt von Bedeutung und Nutzen? Bezieht sich dies auf eine Gemeinde, mehrere Gemeinden, die gesamte Region der LAG-Mangfalltal-Inntal oder sogar darüber hinaus?

Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und der Neuanlage von Streuobstwiesen im Mangfalltal/Inntal und im Raum von weiteren zwei LAGen. Streuobstwiesen sind mit Ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft, die Umwelt und als charakteristisches Kulturlandschaftselement auch für die Identitätsstiftung und den Tourismus von sehr hoher Wichtigkeit. Mit der Möglichkeit zu einer wirtschaftlich nutzbringenden Verwertung der anfallenden Früchte, wird für die Obstwiesenbesitzer ein Anreiz gegeben Streuobstbestände als Teil der Kulturlandschaft und in ihrer ökologischen Funktion zu erhalten und zu stärken.

Vernetzung durch das Projekt: In welcher Weise vernetzt das Projekt und was wird vernetzt? Z.B. Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren, Gemeinden, Regionen, Themen/Inhalten, anderen Projekten etc.

Akteure: Durch die Biosammelzertifizierung sind Bewirtschafter von Streuobstwiesen und Keltereien in das Projekt einbezogen, durch den Auf- und Ausbau eines Streuobstnetzwerkes werden zudem Imker- und Gartenbauvereine, Umwelt- und Tourismusverbände, Naturführer, Umweltpädagogen und anderen Fachleute einbezogen. Über das Projektgebiet hinaus besteht ein enger fachlicher Austausch mit anderen Streuobstinitiativen, insbesondere mit dem Schlaraffenburger Streuobstprojekt im Raum Aschaffenburg und dem Landschaftspflegeverband Passau. Die beteiligten Landkreise und LAGen sowie nach Bedarf weitere Akteure sind über den projektbegleitenden Kooperationsrat einbezogen.

Bereiche: Das Projekt dient dem Erhalt der Streuobstflächen als wertvolles Natur- und Kulturerbe. Das Projekt hat somit Bezug zu den Bereichen Kultur und regionale Identität. Die hohe ökologische Bedeutung von Streuobstflächen stellt einen Bezug zur Umwelt dar. Als attraktives und charakteristisches Landschaftselement besteht ein Bezug zum Tourismus. Durch die Biosammelzertifizierung können Bewirtschafter einen höheren Preis für ihr Obst erhalten. Zudem kann der Nachfrage der Keltereien nach biozertifiziertem Obst aus der Region nachgekommen werden. Hier bestehen Bezüge zur Wirtschaft und durch die regionalen Wirtschaftskreisläufe auch zum Thema Klimaschutz.

Projekte: Das Projekt hat in allen LAGen und im darüber hinausreichenden Projektgebiet Bezug zu Initiativen bzw. Projekte, die in oder außerhalb von LEADER durchgeführt wurden und werden. So korrespondiert das Projekt zum Beispiel mit den Zielen der Arbeit des Landschaftspflegeverbandes Traunstein, der Öko-Modellregion Waginger See-Rupertwinkel und der Kreisfachberatungen der Landkreise. Durch die Möglichkeit einen Teil des biozertifizierten Obstes auch weiterhin für Eigenverbrauch und Eigenbedarf zu nutzen, ist das Projekt eine hervorragende Möglichkeit um bereits bestehenden gut funktionierende Obstinitiativen (z.B. Apfelmarkt Bad Feilnbach) neue Möglichkeiten zu eröffnen ohne diese zu gefährden. Die Erfolge von LEADER-Projekten wie „Die Chiemgauer Seenplatte blüht auf“ und deren Bemühen um den Erhalt und die Pflege der Natur- und Kulturlandschaft können weitergeführt werden.

Nachhaltigkeit: In welcher Weise wirkt das Projekt auch über seine Laufzeit in LEADER hinaus? Wie ist die Weiterführung und nachhaltige Finanzierung nach Ablauf der LEADER-Förderung geplant?

Das Projekt soll nach der fünfjährigen Aufbauphase ohne LEADER-Zuschüsse weitergeführt werden. Insbesondere sollen durch das Projekt Anreize geschaffen werden Streuobstflächen zu erhalten, zu pflegen und neu zu bepflanzen. Diese Aktivitäten wirken natürlich über die fünfjährige Projektlaufzeit hinaus. Ebenso wird das durch die Netzwerkarbeit entstehende Netzwerk nach der fünfjährigen Projektphase weiter bestehen.

Bezug des Projekts zum Thema „Umwelt“: Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt für die Umwelt bzw. den Umweltschutz?

Durch die Steigerung der Verwertbarkeit wird ein direkter Anreiz zum Erhalt, zur Pflege und zur Neuanpflanzung von ökologisch wertvollen Streuobstflächen gegeben. Dadurch wird auch die Obstsortenvielfalt in der Region bewahrt.

<p>Bezug des Projekts zum Thema „Klima“: <i>Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels?</i></p>
<p>Durch die Bio-Sammelzertifizierung und die Lieferung an Keltereien aus der Region wird ein direkter Beitrag zur Reduzierung des Klimawandels geleistet. Es werden regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt, wodurch u.a. CO₂-Emissionen reduziert werden.</p>
<p>Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“: <i>Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels?</i></p>
<p>Der Erhalt des Kulturlandschaftselements Streuobstwiese steigert die Attraktivität des Lebens- und Urlaubsraums für Einheimische und Touristen aller Generationen. Zudem wird das Wissen um das Kulturgut Obst durch Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit und eine gesteigerte Bedeutung der Obstanger für nachfolgende Generationen erhalten und wieder deutlich in Wert gesetzt.</p>
<p>Innovative Ansätze des Projekts: <i>In welcher Weise ist das Projekt innovativ? Z.B. Einzigartigkeit des Projektes, Einsatz einer neuen Technik/ eines neuen Verfahrens, neue Formen der Zusammenarbeit etc. Bitte geben Sie an, ob die innovativen Aspekte Gültigkeit für ein Gemeinden/mehrere Gemeinden, die gesamte Region oder sogar darüber hinaus haben.</i></p>
<p>Die zentrale Organisation der Biosammelzertifizierung in einem größeren Gebiet durch einen einheitlichen Träger ist über das Gebiet der LAG Mangfalltal-Inntal hinaus ein neuer Ansatz.</p>
<p>Bürgerbeteiligung im Projekt: <i>Auf welche Art und Weise und in welchen Projektabschnitten (Planung, Umsetzung, Betrieb) werden Bürger in das Projekt einbezogen? (Die Beteiligung kann z.B. auch über Vereinen, Gruppen, Gemeinden etc. erfolgen)</i></p>
<p>Die Streuobstinitiative Chiemgau e.V. als Projektträger ist aus dem Engagement und dem Interesse verschiedener Bürger entstanden, welche sich für das Thema Streuobst engagieren. Seither ist um die Streuobstinitiative ein Netzwerk aus Streuobst befassten Personen, Vereinen, Gruppen, Unternehmern und Institutionen entstanden. Eine möglichst breite Aufmerksamkeit für das Thema Streuobst und eine stete Öffentlichkeitsarbeit um zu informieren und Unterstützer zu gewinnen sind wichtige Anliegen der SIC. So wurde im Jahr 2015 zum Beispiel erfolgreich eine Streuobsttagung mit Fachreferenten für die Öffentlichkeit durchgeführt.</p> <p>Die Initiative zum Projekt „Streuobst wertschätzen und erhalten“ ging von der SIC, der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege Rosenheim, dem Landschaftspflegeverband Traunstein und verschiedenen Akteure im LEADER-Prozess der LAG Chiemgauer-Seenplatte aus und wurde unter breiter Bürgerbeteiligung in Veranstaltungen der LES-Erstellung, verschieden Treffen der SIC und weiteren Treffen in den beteiligten LAGen weiterentwickelt. Durch das Netzwerk der SIC waren stets auch Bewirtschafter, Obstwieseneigentümer, Keltereien und Konsumenten in die Projektentwicklung einbezogen.</p> <p>Die Umsetzung des Projekts soll in erster Linie durch den anzustellenden Projektbetreuer erfolgen. Dessen Arbeit wird auch weiterhin durch das Engagement und die ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes und weiterer Mitglieder der SIC unterstützt werden. Unterstützung kann vor allem durch das Einbringen des jeweiligen Fachwissens, die aktive Unterstützung beim Kontakt zu Streuobstwiesebewirtschaftern und die Möglichkeit für Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Aktionen und Veranstaltungen der SIC erfolgen.</p> <p>Zudem wird ein projektbegleitendes Kooperationsrat eingerichtet, in welchem sich die SIC, die beiden Landkreise und die beteiligten LAGen eingebunden sind. Über diesen sollen vor allem Informationen ausgetauscht und die strategische Ausrichtung des Projekts beraten und abgestimmt werden. Nach Bedarf werden weitere Institutionen und sonstige Akteure in das Gremium aufgenommen.</p> <p>Die Teilnahme an Biosammelzertifizierung und Streuobstnetzwerk steht allen Interessierten im Projektgebiet offen.</p>



Kostenkalkulation:			
Voraussichtliche Gesamtkosten: Bitte führen Sie alle Kostenpositionen des Projekts auf			
Kostenposition (bei Kostenpositionen für LEADER-Förderung bitte „LEADER“ vermerken)	Nettokosten	MwSt.	Bruttokosten
Gesamtkosten	191.699,08 €	36.422,82 €	228.121,90 €
Summe der LEADER-förderfähigen Kosten:	185.910,00 €		
Davon aus dem Kooperationsbudget der LAG Mangfalltal-Inntal (26% der Fördersumme)	29.001,96 €		

Geplante Finanzierungsbeiträge:	
Eigenmittel (mind. 10% der LEADER-förderfähigen Kosten; falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflühren)	
Eigene Finanzmittel	38.250,55 €
Ggf. nicht zweckgebundene Spenden	€
Ggf. Eigenleistung	€
Ggf. Zusätzliche Finanzierungsmittel (falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflühren)	
Zweckgebundene Spenden	€
Beitrag von Partnern: Landkreise Rosenheim und Traunstein	78.325,35 €
Weitere Zuschüsse z.B. aus anderen Förderprogrammen (Bitte erläutern welche?)	€
Geplante LEADER-Förderung (je nach Art des Projektes 30%, 50%, 60% oder 70% des LEADER-förderfähigen Bruttokosten)	111.546,00 €
Gesamtsumme (sollte der Gesamtsumme der Projektkosten entsprechen)	228.121,90 €

Datum, Unterschrift des Projektträgers